

# Carolin-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubaustraße 16/17, Commel-Herrn 274 St. Druck-Anstalt: Sooszeitung am Tage früherer Gewalt Betriebsführung besetzt kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebetes.

Halle (Saale)

Monat Bezugspreis 1,20 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Juliheftbeilage; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 1,51 Postgebühren) zuzüglich 0,36 Bestellgeld. Anzeigenpreis: a. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 101

Dienstag, den 30. April 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

## Londoner Abwehr völlig mißglückt

Ein ohnmächtiges Trommelfeuer von Lügen gegen die neuen deutschen Enthüllungen / Alle fadenstehigen Gegenargumente und Einwände zerflattert / Neue Stichworte zur Ablenkung / „Daily Herald“ bereitet auf die Aufgabe von Andalsnes und Ramsfos vor

Von unserer Berliner Schriftleitung

Das letzte Wochenende wird man in London und Paris nicht so leicht vergessen. Als am Freitagabend die Erklärung von Außenminister zur politischen Lage ihre Runde um die Erde machte, gab es in den wichtigsten Hauptstädten eine nicht geringe Aufregung. Was würde Ribbentrop eine Zeitung wurde für den Sonnabend eine Sitzung des „Obersten Kriegsrats“ erangiert, und am Sonnabendmittag sah die Kriegstreiber von der Seine mit denen von der Themse in London zusammen. Sie

gingen ein als sich eine Propagandaaktion Ribbentrops anbahnte. Wenn die Vertreter dieses kampfhaften Londoner Gegenanges allerdings die Aufnahme der Rede Ribbentrops durch die ausländischen Diplomaten selbst miterlebt hätten, dann würden sie das Vergehliche der niedrigen Bemühungen von vornherein eingesehen haben. Der ungewohnte Rahmen war auch im Empfinden der ausländischen Zuhörer durch die ungewohnten Umstände mehr als ausreichend gerechtfertigt. Aber gerade das ist es ja, was London und Paris und die ehemalige norwegische Regierung so wurmt.

Und dann kamen die verlogenen und verlogenen Abfertigungen. Man verfuhrte es mit der Abfertigung der Echtheit der Dokumente, die aber wirkungslos bleiben mußte, weil das deutsche Verzeichnis nicht nur die Hebelungen, sondern auch die Kopfmittelübergabe der Originale mit allen Zusätzen, Randbemerkungen, Unterschriften usw. enthielt. Man betritt, daß überhaupt ein englischer Vorgesandter gefangen genommen worden sei, bis von deutscher Seite der Name des Kommandeurs der Brigade bekanntgegeben wurde. Die in deutscher Hand befindlichen Liniere selbst trafen diese Anordnungen. Es sollte denn schließlich mit einer erneuten Verantwortung der Dokumente helfen. Solche Anmarschpläne wie die in Norwegen aufgefundenen habe ja schließlich jeder Generalstab für alle Länder; auch bei Dänemark nicht genant, und schließlich habe ja Deutschland bereits am 9. April behauptet, die dokumentarischen Nachweise für die Einmarschabstufen der Briten in Händen zu haben, während es sie tatsächlich erst jetzt in die Finger bekommen habe.

All diese Einwände zerflattert bei jeder Klugung sofort. Die Daten der britischen Kombands- und Einmarschpläne sind es, die ihnen ihr besonderes Gewicht geben und beweisen, daß es sich um Anmarschpläne für den ganz bestimmten und nicht für irgend einen Allereinstieg handelt. Dänemark steht überhaupt nicht zur Debatte. Und wenn London und Paris anzweifeln, daß schon am 9. April dokumentarische Beweise für die britischen Einmarschpläne in deutschen Händen waren, dann mögen sie sich ruhig fragen, was man in Berlin nicht zum wenigsten, daraufhin auch jene älteren Dokumente zu veröffentlichen und damit die deutschen Informationsquellen bloßlegen. Zumal die in Norwegen gefundenen Dokumente ja zur Beweisführung wirklich hundertprozentig ausreichen.

Sie bricht alles, was man in London und Paris an Gegenargumenten aufzubringen vermag, zusammen. Uebrig bleibt allein die englische Schuld und die englische (Fortsetzung auf Seite 2)

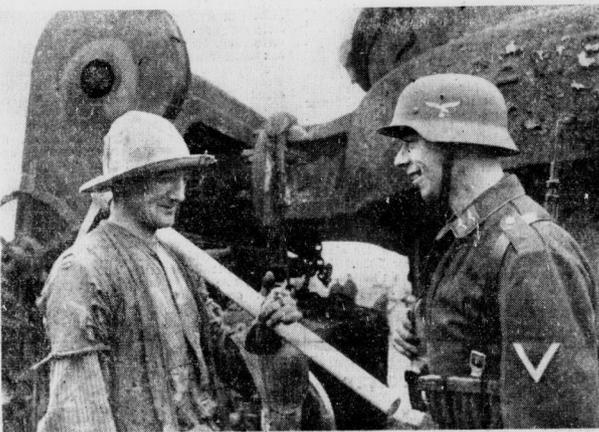


Bild: PK-Lysiak-Pressbildzentrale.

Sie halten zusammen!

## ARBEIT ALS WAFFE

Zum 1. Mai

Der 1. Mai ist einer jener Tage im Leben unseres Volkes, an denen die Einheit der großdeutschen Nation, die Völkerrichtung auf das Ganze und die Ausrichtung klassenmäßiger Unterchiede besonders sichtbar zum Ausdruck kommen. Der 1. Mai ist ein Feiertag, der uns für eine zeitlang vom alltäglichen Aufgabentreiben löst, um das Glück der Arbeit, die große nationale Verpflichtung des Schaffens am Volk sichtbar werden zu lassen. Nur diese nationalsozialistische Verpflichtung zur Arbeit im Gegensatz zum liberalistischen 1. Mai als einem äußeren revolutionären Protest gegen die Arbeit — lies in den vergangenen Friedensjahren unter nationalsozialistischer Anführung das gewaltige Aufbauprogramm zum liberalistischen 1. Mai zur Verpflichtung zur Arbeit ohne Unterschied für jeden Deutschen, mit der Ausgestaltung von Einzelinteressen zugunsten des Gemeinwohls und mit der arbeitspolitischen Konzentration begann jener mächtige Aufbauprozess im Reich, der die Erwerbslosigkeit

verdrängen ließ, das Saargebiet, die Dänemark, den Eudentraum und das Remelaland in kurzer Zeit dem Wiederwerb der deutschen Arbeit angliederte und gleichzeitig deutschen Handel über die Grenzen zu allen Staaten erweiterte, die gewollt waren, mit Deutschland in naturgegebenen Wirtschaftsbeziehungen zu treten.

Mit der Konzentration der Arbeit verband sich aber auch die einheitliche Anstrengung und Förderung des geistigen Schaffens, Erwünschen mit nur die sogenannten Vierjahreszielen, die die Basis für unsere zur Zeit in der Feuerprobe stehende Kriegswirtschaft und Kriegserziehung errichteten. Auf der Grundlage der Erzeugungswissenschaften beruht die hochproduktive Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion die demisch-wirtschaftlichen Wissenschaften entwickeln die zahlreichen neuen Roh-, Wert- und Kunststoffe, die industriellen Disziplinen schaffen die Voraussetzungen für einen Weltmaß, für seine unüberwindlichen Abwehrkräfte wie überhaupt für die gesamte überlegene Ausrichtung unserer Wehrmacht. Die hochproduktive materialtechnische Überlegenheit der deutschen Luftwaffe ist ausschließlich dem Fortschritt der Wissenschaftler und dem Können der Facharbeiter zu verdanken.

Der nationalen Verpflichtung zur Arbeit ist es zuzuschreiben, wenn wir heute die Gewähr der absoluten Sicherung der Ernährung des Volkes trotz feindlicher Blockadeversuche besitzen, wenn wir schließen, daß dem laudenden Bedarf von Bekleidungs- und Lebensmittelartikeln entgegen werden

### Luftwaffe schlug wieder zu

Britische Transportschiffe beschädigt

Berlin, 29. April. Die deutsche Luftwaffe führte bei günstigem Flugwetter auch am Montag vormittag zahlreiche Angriffe auf britische Schiffschiffe an der Westküste Norwegens durch. Nach den bisher eingegangenen Ermittlungen sind eine größere Anzahl britischer Transportschiffe hierbei durch Bombenwurf erheblich beschädigt worden. Einem der Schiffe brannt.

### Rudolf Heß spricht morgen

Berlin, 29. April. Der Reichsverführer des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, spricht am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes auf einer Kundgebung bei Krupp in Essen. Die Rede wird am 1. Mai um 18.30 Uhr von allen deutschen Sendern übertragen.

bedenken — kaum zufällig — den offiziellen Teil ihrer Vernehmungen zum selben Augenblick, da die Deutschen und britische ausländische Sender mit der Übertragung der Erklärung des Reichs Außenministers bequamen. Ueber die eigenen Vernehmungen gab man lediglich bekannt, daß man die verschiedenen Situationen gewirkt und neue Maßnahmen beschlossen habe. Und dann wurde man sich wohl die Rede Ribbentrops an.

Das war nun, nachdem man sich soeben über die schwere militärische Niederlage in Norwegen unterhalten hatte, ein zweiter wahrbarer Schlag. Als die verengten Einzelheiten sich von ihrem Reich erhobelt hatten, hellten sie sich auf einmal erschreckt und taten so, als seien sie auf „Schimmerer“ gefaßt gewesen, als hätten sie 2. mit einer deutschen Kriegserklärung an alle Neutralen gerechnet oder mit anderen Worten als ob die Erklärung Ribbentrops ihnen überhaupt nicht in die Glieder gefahren sei, die aber immer noch härter schloßerten. Und dann wurde noch eigene Propagandamäxime auf Hochtrab gebracht.

Zu gab es zunächst den kümmerlichen Versuch, die ungewohnte Zeremonie in der neuen Reichsstadt herabzusetzen. Die neutralen Diplomaten — so löbte man — würden sicher an dem folgenden Freitagstag lieber spazieren ge-

### Blinde Wut

Je schlechter es den Herrschaffen in London desto mehr versuchen sie ihr Heil in einer Flut von Greuelzügen. Wir kennen diese Methode, die von der Schwarzen Madonna in Ischenstochau bis zur norwegischen Weibehüte in Eidsvoll immer neue, schnell gebrochene Blüten gebärt, aber auch das neutrale Ausland erkennen sie in wachendem Maße. Selbstverständlich liegt das englische Lügenbüro Reuter im Erfinden dieser schamlosen Geschichten weit in Front. Diese nie verlassene Greuelquelle phantasiert am Montag von einer neuen Angriffsreihe deutscher Bomber auf die unbesetzte Stadt Alesund, 200 Kilometer nördlich von Bergen, bei der nicht wenigen Privathäusern natürlich auch eine „Monskirche“, die auf dem Dach ein riesiges und klar gezeichnetes Kreuz trug, einen Treffer erlitt. Die Menschen auf den Straßen wurden angeblich mit Maschinengewehren beschossen, und — um das Lügenbild vollständig zu machen — auch Sanitäter, die versuchten, Verwundete zu bergen. Mit einer ganz besonders widerlichen Greuelzügen, die dadurch nicht besser werden, daß man sie als „norwegischen Heeresbericht“ zuschreibt, wird Reuter dann von der Narvikfront erzählt, wie die Deutschen bei einem Gegenangriff einmal durch Frauen und Kinder, wieder einmal durch gezeugenen haben sollen, vor der Front zu marschieren. Es sind die gleichen halbwahren Erfindungen eines „im Burenkrieg bewährten“ Feindes, der sich ehrlich mit Wut nicht erfolgreich zu schlagen vermochte und nun aus dem Gefühl seiner Untertänigkeit blindwütig um sich keift.

### Englisches Attentat auf Gandhi?

Die Verantwortlichen deden sich durch Scheinverhaftung / Wo ist der Täter?

Amsterdam, 30. April. Vor kurzem meldete das Reutersbüro latoufisch aus Bombay: „In Wardha wurde ein Unbekannter durch die Polizei verhaftet, der sich mit Gewalt Zutritt in die Hütte Gandhi's zu verschaffen versuchte.“ Wie sich jetzt herausstellte, wurde diese Meldung nun erst ausgegeben, als sich die Nachrichten von neuen Umtrieben des Intelligenz Service gegen Gandhi wie ein Kanister durch ganz Indien verbreitet hatte. Anzwischen ist festgestellt, daß es nicht die Polizei war, die Gandhi vor dem Unbekannten beschützte, sondern die Anfangs verhaftete Gandhi selbst, der das Treiben des Unbekannten Mannes aufgefassen war und die daraufhin selbst die Polizei herbeirief. Aufseherweise ist es aber bisher den Gandhi-Anhängern nicht gelungen, irgend etwas über den weiteren Verbleib des Mannes, noch auch nur seinen Namen

zu erlangen. Die Polizei hält sich darüber in völliges Schweigen. Dieser Vorfall hat in den Kreisen der indischen Nationalisten größte Erregung ausgelöst. Es ist in Indien nur zu gut bekannt, daß Gandhi sein Leben nur zu gut dem Reich der englischen Regierung vor einem a l l e m e i n e n i n d i s c h e n A u f f a n d im Falle eines gewalttätigen Todes Gandhi durch enstliche Widerstand verbannt. Man vermutet, daß der Intelligenz-Service, der schon öfter Zwischenfälle veranstaltete, um Gandhi zu erschrecken, nunmehr von Chamberlain und Churchill freie Hand zur Ermordung Gandhi's erhalten hat, und daß der Vorfall in Wardha entweder tatsächlich zur Ermordung Gandhi's führen sollte, oder aber ein geschickt angelegter Versuch war, um der englischen Polizei ein Alibi zu verschaffen, als tue sie alles in ihren Kräften Strebende, um Gandhi zu fassen.













**LICHT SPIELE** **CT** **LICHT SPIELE**

**Am Riebeckplatz**  
Ab morgen Mittwoch!

**Hans Albers**  
wie wir ihn noch nie sahen,  
in dem mit Spannung erwarteten Großfilm



**Ein Mann auf Abwegen**

Ein heiterer Albers-Film der Tobis mit **Perf. Voss, Werner Fuchler, Herb. Hübner, Gust. Waldau**

**Drei reizende Frauen und ein Tausendssassa**

Ein in dieser lustigen Geschichte zu spielen plötzlich verschwundenen Großindustriellen die Hauptrollen. Es sind: **Charlotte Thiele** eine junge Dame aus vornehmerm Hause — **Hilde Wehner** eine berühmte Sängerin, und **Hilde Sessak** — ein Mädel aus dem Volke, die die sonderbaren Abwege des Herrn Patterson kreuzen. — Es ist die Geschichte von einem Ausflug ins Abenteuer, einem Ausflug mit sehr erstem Hintergrund, aber voller amüsanten und komischer Begebenheiten. — Hier ist der Hilde Hans wieder einmal ganz in seinem Element und entfällt auf schwungvolle Weise seine bezaubernde Natürlichkeit.

Die Presse urteilt:

Man kann ruhig sagen, daß das viel- leicht der beste Hans-Albers-Film ist, den die Leinwand je sah. Hans Albers sieht so fabelhaft aus, daß die Frauen staunen. . . . L.N.N.

Großes Vorprogramm — Nicht für Jugendliche!

Werktags: 4.00, 6.00, 8.20  
1. Mai und Himmelfahrt: 2.00, 4.00, 6.00, 8.20  
Heule letzter Tag: „Feuertaufe“

Besuchen Sie die Gaststätten unserer Inserenten!



**Genauzer Kerl**

Ein Film mit Herz - Ein prächtiger Film in dem frische Luft weht!

**Lebensechte Menschen**

Sorge und Schönheit ländlichen Alltags, ein herbes Mädchenleben, das in rastloser Arbeit und in einer großen Liebe seine Erfüllung findet.

Sehnsucht nach lockenden Fernen fremder Länder, Ruf der Heimat und der eigenen Scholle. Der uralte, innere Kampf im deutschen Menschen gewinnt hier in zwei Liebesworten „Kerl“ neue Gestalt. Ein Film, der jeden foh bewegt, in dem herrliche Landschaftsbilder, der Hauch des Abenteurers, packende Schicksale und die launige „Erziehung zweier Widerspenstigen“ unterhaltsam Fröhlichkeit schenken. Eine Filmkomödie der Tobis von Fritz Peter Buch nach seinem Theaterstück „Fräulein Jule“

**Albert Matternstock**  
**Heidemarie Hatheyer**  
**Flockina v. Platen, Paul Henckels**  
**Albert Florath, Paul Bildt, Walter Janssen, Truus van Aalten**

**Spielleitung: Fritz Peter Buch**  
**Musik: Werner Bothmann**

Ausgezeichnet mit dem Prädikat: „Künstlerisch wertvoll“

**Kulturfilm — Tobis-Tonwoche**

**Erstaufführung heute Dienstag: Gr. Ulrichstr. 51**

Für Jugendliche zugelassen!

Werktags: 4.00, 6.50, 8.20  
1. Mai und Himmelfahrt: 2.00, 4.00, 6.00, 8.20

**LICHT SPIELE** **CT** **LICHT SPIELE**

**Ab heute Dienstag!**

**Maria Andergast**  
Wolf Albach-Retty

**Ralph A. Roberts**  
Grete Weiser, Hans Marr,  
Hilde Hildebrandt,  
Oly Holzmann

**Das Glück wohnt nebenan**

Ein lustiges, echtes Wiener Volksstück, in dem der Zufall seine Launen auf lustigste Weise an einer Menge vorliebster Leute auslobt und sie paarweise durcheinander wirft, bis jeder seinem Glück in die Arme trudelt. . . .

Jugendliche zugelassen

Werktags: 4. u. 8.20  
1. Mai u. Himmelfahrt: 2. u. 6. u. 8.20

**Wintergarten**

im Kaffee an der Hauptstr.

**Kabarett**

Ab Mittwoch neues Programm

**Mittwoch, 1. Mai**  
**Himmelfahrt, ab 1. Uhr**

im Festsaal die große

**Tanz-Veranstaltung!**

**CAPITOL**

Lauchstädter Str. 1a  
Ruf 324 60

Heute, Dienstag, letzter Tag DER RIENSERFOLG!

**Opernball**

Ab morgen Mittwoch! Das große Film-Ereignis! Der Film der deutschen Luftwaffe



**11188**

Menschliche Spannung vorwärts der Welt! Dramatische Erlebnis! . . .

Wochen-thau: Bei unseren Truppen in Dänemark und Norwegen. 4.00 6.10 8.20 Uhr

Jugendliche, zugelassen!

Sonntag (Himmelfahrt) und Donnerstag, 2. Mai, nachm. 2 Uhr

Jugendvorstellung: „D III 88“

Bei jeder Gelegenheit tritt eine kleine 88-Ausgabe.

**Einmal um die Welt**

Ab heute Dienstag! Das große Film-Ereignis! Der Film der deutschen Luftwaffe

**11188**

Menschliche Spannung vorwärts der Welt! Dramatische Erlebnis! . . .

Wochen-thau: Bei unseren Truppen in Dänemark und Norwegen. 4.00 6.10 8.20 Uhr

Jugendliche, zugelassen!

Sonntag (Himmelfahrt) und Donnerstag, 2. Mai, nachm. 2 Uhr

Jugendvorstellung: „D III 88“

Bei jeder Gelegenheit tritt eine kleine 88-Ausgabe.

Stimmung und Humor

**Hamburger Büfett**

Markt 23

Heute Dienstag spielen die Mitglieder der Kapelle Lohmüller

Am 1. u. 2. Mai 11 bis 1 Uhr

**Frühschoppen-Konzert**

Ab 16 Uhr spielt die beliebte Kapelle Schramke (Die 4 lustigen Gesellen)

Hoch-Heiterung in Humor u. Stimmung

Der Betrieb ist täglich geöffnet!

**Salsborj** 1. u. 2. Mai

nachmittags und abends

**Konzert / Tanz**

Der rote Betrieb

**Eine Zehnprobe günstiger Angebote**

ist der Kleinmengenpreis der Einzel-Setzung. Viele verschiedene Gelegenheiten gibt es da. Wenn Sie deshalb regelmäßig auch den Kleinmengenpreis er ist eine wirkliche Zehnprobe für jedermann.

**Reisen - Wandern**

Wandern durch das Fabelhafte im Götterland ist möglich am 2. Mai (Himmelfahrt). Treffpunkt 8 Uhr Berliner Platz; Abfahrt gegen 18 Uhr. Preis 50 Mark.

**Kali**

Waisenhauring

Lachen und Jubel!

über den Tobis-Film der Komiker **Paul Kemp Käthe v. Nagy Grete Weiser**

Georg Alexander, R. Platte  
Albert Matternstock



**Unsere kleine Frau**

4 drollige Pärchen treiben ein tolles Durcheinander — so toll, daß am Schluß sogar die Polizei einschreiten muß

**Kulturfilm — Wochenschau**

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.  
Werktags 4.00 6.00 8.30 Uhr  
Sonntag 2.00 3.45 6.00 8.30 Uhr

**Stadttheater Halle**

Seute Dienstag 20.10.1940, 19 Uhr  
Moderner Abend (Schloßbräunerei)

In Anwesenheit der Komponisten **Joan von Zariffa**

Dramatische Werke von Werner Gal (Herrnhaft) u. h. Zantopfer (Athen als Ost.)

(Stern)

**Der Mond**

Oper von Carl Orff

Es wird aufgeführt und gesungen der IX. Rate für Dienstag-11. Mittwoch-11. Donnerstag bis 6. Mai gegeben.

Werktags den 1. Mai 1941, bis gegen 22.30 Uhr

**Zufur**

Operette von Jata Senck

Donnerstag, 19.10.1940, ab gegen 7.45 Uhr

**Saison in Salsborj**

Operette von Fred Sammler



1. Mai, 15 1/2 Uhr

**Unterhaltungs-Konzert**

Himmelfahrt, 15 1/2 Uhr

**Militär-Konzert**

von Musikern einer Fliegerhorst-Kommandatur

Eintritt zu den Konzerten frei!

**Fachschaft Muskerziehung**

**Schüler musizieren**

Sonntag, den 4. Mai 1940, 19 Uhr

oberer Saal des Hauses an der Moritzburg

Vorstellung: 50 Pfg. in den Musikalienhandlungen von Stock und Kammer!

**VEREINS-NACHRICHTEN**

konst. Himmelfahrt: Wandern nach dem Petersberg über Reßlich

Treffpunkt 9 Uhr Ecke Röhner und Bahnhofsstraße (Stein 5). Abfahrt gegen 17 Uhr. Gänge vollkommen.

**Kraft durch Freude**

KREIS HALLE-STADT

**Veranstaltungen**

„Reis nach dem Petersberg“, ein starker Abend mit ansehnlichem Tanz, Musik, Mittwoch, 20 Uhr. Treffpunkt: Bahnhofsstraße 23, 19.30 Uhr. In der 303-Strassenbahnstation 1. Große Hildestraße 26, und in den bekannten Wartenversteckungen erhältlich.

„Wir unter die Sterne“, der 26. Probe Sonntag, nachmittags mit den bekannten und beliebten Salsborj-Programmen, am 3. Mai, 15 Uhr. 2. Halbescheer Strassen vom Treffpunkt 19.30 Uhr. In der 303-Strassenbahnstation 1. Große Hildestraße 26, und in den bekannten Wartenversteckungen erhältlich.

**Reisen - Wandern**

Wandern durch das Fabelhafte im Götterland ist möglich am 2. Mai (Himmelfahrt). Treffpunkt 8 Uhr Berliner Platz; Abfahrt gegen 18 Uhr. Preis 50 Mark.

**Kali**

Um Ritterhaus

La Jana in dem großen

**Abenteurer-Film**



**STERN VON RIO**

Spielleitung: Karl Anton

Mit **Gustav Diezsl - H. Paulsen Fritz Kampers**

Die Wochenschau bringt: Die neuesten Berichte unserer Truppen in **Dänemark und Norwegen**

Werktag 3.45 6.00 8.30 Uhr  
Sonntag 2.00 3.45 6.00 8.30 Uhr

Für Jugendliche nicht zugelassen

**Schneberschönchen**

Am Goldenberg

Neuem zu erreichen mit Linien 3 u. 5

„Auf zur Baumbliut“

1. Mai und Himmelfahrt:

**Kaffeekonzert und Tanz**

**Honer Petersberg**

Wehdes Gasthaus

Himmelfahrt von 3 Uhr

**Konzert**

abends **Tanz**

Werben werkt Wünsche!

**Amliche BEKANNTMACHUNG**

Gierverteilung

In der Zeit vom 20. April bis 5. Mai 1940 werden auf den Gehäusen 4 der höchsten Reichssteuer 4 Gier an den besorgungsbedürftigen abgegeben. Falls die Versteigerung an die Versteigerungsbedürftigen mit Vermittlung durchgeführt werden kann, erfolgt nach Termin.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Provinzialverwaltungsamt.

Beröhrte: Halle, 30. April 1940. Ernährungs- und Wirtschaftsausschuss der Stadt Halle.

**Deutsches Berufserziehungswerk**

Kreis Halle-Saale

Quartier-Nachrichtl. St. 11, Ruf 21918

Aktion, Beiratsarbeit!

Zusammenschluß beginnt eine Lehrgemeinschaft für Nachschulungen, Stufe I.

Stoffgebiet: Bedeutung der Nachschulungen und ihre Verwertung. Inhaltliche und praktische Arbeit. Abwicklung eines Jahresberichts, Vorträge, Referate und Tages- und Wochenarbeiten. Konfirmanden von Zuzugbringungen und deren Abwicklung. Die verschiedenen Wege für Abwicklungen. Beispiele aus der Praxis.

Dauer 12 Abende = 24 Stunden. Teilnehmergebühr RM. 7.50. — Auskunft, Beratung und Anmeldebüro in der obigen Dienststelle.

Terminangaben für den Beginn folgender Lehrgemeinschaften:

Lehrgang I: Beginn Freitag, den 3. Mai 1940, um 20.30 Uhr, 6. Juni 6.

Lehrgang II: Beginn Sonntag, den 7. Mai 1940, um 20.30 Uhr, 6. Juni 6.

Lehrgang III: Beginn Mittwoch, den 15. Mai 1940, um 19.30 Uhr, 6. Juni 6.

Anmeldungen zur Teilnahme an diesen Lehrgemeinschaften werden bis zum Beginn in der obigen Dienststelle noch entgegengenommen.

Für die Teilnahme an nachstehenden Lehrgemeinschaften sind noch einige Plätze frei.

Nachschulungen und Teilnehmergebühren, Stufe I

Nachschulungen für Referenten, Stufe I

Dauer 12 Abende, Gebühr RM. 6.50.

Der Beginn dieser Lehrgemeinschaften ist am 15. Mai 1940 festgelegt. — Auskunft, Beratung und Anmeldungen in der obigen Dienststelle.

**Ufa**

**Alte Promenaden**



**DER POSTMEISTER**

Ein Gustav Ucicky - Film der Waisenhauring und Ufa nach der gleichnamigen Novelle von A. S. Puschkin

mit **Heinrich George Hilde Krahl**

Siegfried Breuer, Hans Holt, Ruth Hellberg, Margy Sarno

Puschkin erschütternde Novelle wurde in der genialen Gestaltung Gustav Ucickys zu einem der bedeutendsten Werke der deutschen Filmkunst, erfüllt von dramatischen Spannungen und von den Leiden, schatten der Herzen!

Hilde Krahl spielt die schöne Diana, die Tochter des Postmeisters. In allen Phasen eines erregenden, leidenschaftlichen Frauenlebens bleibt diese Diana auch bis zu ihrem Absterben ein überdauernd, persönlichkeitsreicher Mensch, gewandt durch die reife Kunst der jungen Waidmann.

Hilde Krahl

Werktags: 4.00, 6.20, 8.15.  
Sonn- und Feiertags: 3.00, 5.30, 8.15

Für Jugendliche nicht zugelassen.

**Altgold, Brunsilber, Double**

**KURT WEISS**

Gr. Ulrichstr. 55 geg. W.F. Wolke  
genehmigt. Bescheid Nr. 401718

**Der D**

(ka) & hat sich die

einige an

Empf

haben un

der mit

kommen

in der

in die

man von

die im

zu den

reitet

8. 20. 11

Wichtig

an den

bindung

Wochen

Sechsten

erhalten

den 2

hat natür

einigen

Einleitung

Interesse

im Beis

**Wand**

Subjekt

hörige

der

haben

reife, de

wagen

lebend

hundert

Genauig

Ergebn

Ergebn

1. Jahrgang

**Fün**

Handel un

Waldunfr

und Feld

fliegte

haben

der Bewe

in en. 3

und über

die Firm

gen. Kre

stel über

den Bri

nach über

die in der

der Delt

der Delt

regelmä

Nicht

zung in

niger. 2

riegsclau

nder uns

nen? —

alle

und Anze

erhalten

der Sch

Am Mitt

den 1. e.

nehmen

in die

Chies. D

nungen

ber beif

Es wird

ist ge

er. Stra

leben.

Die An

der St

hiers A

ns enge

fliegte.

In

beurteil

der Stelle

ein er

schätzte

Amiers

**Wa**

**Geb**

(ru) D e

erlangen

wieder ein

gliedern

dhmlich

nicht un

Ein

ber ferti

aufert ich

Das nicht

Stempel

Abgaben

in den

ist es die

**Einkauf**

mehr ver

Recht die

Schlinge

vergeben

aufreien

der durch

in einen

3. Mit

andere

die Weid

das heil

**Der D**

(ka) &

hat sich

die

an

Empf

haben un

der mit

kommen

in der

in die

man von

die im

zu den

reitet

8. 20. 11

Wichtig

an den

bindung

Wochen

Sechsten

erhalten

den 2

hat natür

einigen

Einleitung

Interesse

im Beis

**Wand**

Subjekt

hörige

der

haben

reife, de

wagen

lebend

hundert

Genauig

Ergebn

Ergebn

# Fünen unter deutschem Schutz

## Handel und Verkehr gehen ungehindert weiter / Die beruht mit Gemüseauktion

PK-Sonderbericht von Kurt Höhn

Waldumkränzte Hüfte, sanfte Hügel, Weiden und Felder, alte Herrenhöfe, freundliche und gepflegte Städte und Dörfer, tadellose Straßen, eine fleißige und liebenswürdige Bevölkerung — das ist die Insel Fünen. Im Westen ist sie mit dem Festland über die kleinen Belt durch die großartigen Brücke verbunden, an deren Bau einige Firmen und Ingenieure mitgewirkt haben. Kreuz und quer fährt man auf der Insel über Autostrecken oder mit der Eisenbahn. Heberall freut man sich über die Ruhe und den Frieden, der dank der deutschen Besatzung über der ganzen Insel liegt. Auf dem Lande ist der Bauer tätig. Auf den Märkten der Dörfer ist der Kaufmann beschäftigt. Eisenbahn und Omnibus verkehren ungehindert. Das Geschäftsleben geht seinen Gang. Nichts hat sich zum Nachteil des Landes geändert. Im Gegenteil, die Bevölkerung ist durch den deutschen Einmarsch beständig in die Höhe gestiegen. Das ist die Antwort auf die Frage: „Wird unter Land Kriegshauptland sein?“ „Werden die Engländer uns noch mehr in die Länge nehmen?“ — alle diese Fragen sind zum Wohle und Nutzen des Landes beantwortet worden. Denn dem Maße begreift, welche Sicherheit der Schutz des mächtigen großdeutschen Reiches gewährt.

Wärnberg Meiners Zeit Stok. So finden wir überall Beweise für die enge Verbundenheit des deutschen und dänischen Volkes miteinander.

Im Edenie empfand man, von der Verdunkelung abgesehen, nichts vom Krieg. Als Grenzgänge der Stadt waren wir zum Besuch eines Pferderennens eingeladen. Wiederholt unterhielten wir uns mit deutschsprechenden Dänen. Sie alle bestätigten uns, wie zufrieden sie jetzt seien, nach dem hervorragenden Eindruck der deutschen Soldaten durch ihre vorbildliche Disziplin und ihre tadellose Haltung überall in Dänemark gemacht hätten. Heute morgen haben wir unter Gemüse- und Blühhändlern aus Edenie und anderen Teilen der Insel Fünen bei der täglichen Gemüse-, Obst- und Blumenauktion und überzeugten uns davon, wie gelichtet und geregelt Handel und Verkehr sind. Diese Edenier Auktionen sind in ganzem Lande berühmt, denn hier auf Fünen wird das beste Obst und das schönste Gemüse Dänemarks gebaut. Im Jahre 1929 haben sich die Bauern und Gärtner der Insel zu einer Verkaufsgenossenschaft zusammengeschlossen und in Edenie eine Auktionshalle erbaut, in der morgens die Obst-, Gemüse- und Blühhändler zusammenströmen und ihren Bedarf ersteigern.

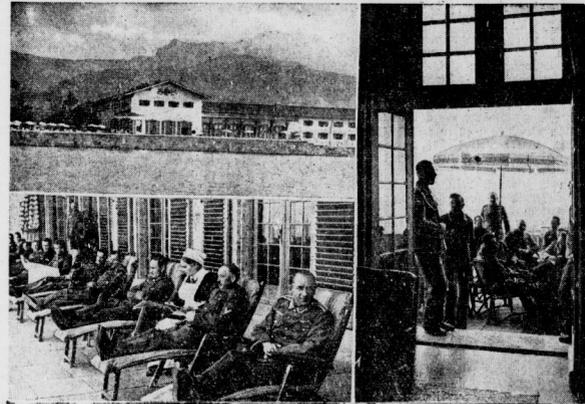


PK-Schenk-Weltbild (M)

Deutscher Sicherungsposten im Anschlag in einem norwegischen Wald.

Im Mittelpunkt Fünens liegt die Stadt Odense, die mit ihren fast 100 000 Einwohnern die größte und bedeutendste Stadt der Insel ist. Ehrwürdig ist das Alter Odenses. Die ersten schriftlichen Aufzeichnungen stammen aus dem Jahre 988, als der deutsche Kaiser Otto III. der Stadt vorübergehende Rechte verlieh. Odense ist mit der Zeit gewachsen. Die Straßen sind asphaltiert, Straßenbahn- und Omnibuslinien verkehren. Die Hotels sind ausgezeichnet. Schöne Anlagen erfreuen das Auge. Odense ist der Mittelpunkt des berühmten Märtes, ein Märtes, an dem die Zeit seines Lebens enge Beziehungen zu Deutschland pflegte. In dem Odense Dom, einem bedeutenden Werk frühgotischer Baukunst, an der Spitze eines alten Turmwerks, für den ein Denkmal steht, befindet sich eine feinsten Schmuckstücke des südbenischen Goldschmieds Klaus Berg, eines Schülers des

Die Händler lesen in Zeilen, die den medizinischen Vorkäufen unserer Unteroffiziere gleichen. Unten vor den Stühlen lagern die Wagen mit dem Gemüse um, vorbei. Jeder oben an der Wand befindet sich eine große Scheibe mit einem Zeiger, der über eine kreisförmige Skala läuft und den Zähler mit einem nummerierten Platz aus auf elektrischem Wege in Bewegung setzen und damit sein Angebot kundtun kann. Die Wagen rollen nach dem Rufschlag weiter. Nach Schluss der Auktion werden die ersten Waren zuerst überreicht. Angebotes an Gemüse, Obst und Blumen in Empfang genommen. Wir haben nur den einen Wunsch, so erklärt uns der Direktor der Genossenschaft zum Schluss unseres Besuches, und möglichst bald und möglichst von unserem reichen Ueberfluß nach Deutschland zu liefern, das uns in seinen sicheren Schutz genommen hat.



Das Rasthaus am Chiemsee Erholungsstätte für verwundete Soldaten. In einer schlichten Feierstunde wurde das schönste und größte Rasthaus der Reichsautobahn, das Rasthaus am Chiemsee, im Namen des Generalsekretärs für das deutsche Straßenwesen, Reichsminister Dr. Todt, an die Wehrmacht als Genesungshaus für verwundete Soldaten übergeben. Unsere Bilder oben: Das Rasthaus am Chiemsee, darunter: Auf der Liegeterrasse. Rechts: Ein Durchblick aus dem Rasthaus auf den See. — In der Lesehalle des Rasthauses am Chiemsee, das soeben der Wehrmacht als Genesungshaus für verwundete Soldaten übergeben wurde.

## Was so alles in der Welt passiert . . .

### Gebräunmarkt Tüfingke

(ru) Delhi. In den nächsten Wochen erlangen bestimmte Sterne und der Mond wieder einmal eine Stellung, die den Mitgliedern der Sekte des Madhwas besonders günstig erachtet. Dann werden die bisher noch unentdeckten Mitglieder der Sekte in einer Tempel gebracht, wo sich dann eine sehr feierliche, aber für die Beteiligten äußerst schmerzhaft Zeremonie abspielt. Das wichtigste Instrument dabei ist ein Stempel aus Silber. Dieser Stempel wird während der Zeremonie und dann der Mitglieder in den Rücken gedrückt. Auf diese Weise gibt es ein Brandmal, das natürlich nie

Stadt San Francisco dem Erdboden gleichmachte. Aerate haben sich wiederholt mit diesem Fall beschäftigt und erklären, es handle sich keineswegs um eine übernatürliche Kraft. Bedenken, sondern nur um eine über das normale Maß hinausgehende physische Empfindlichkeit. Der Amerikaner entdeckte seine merkwürdige Fähigkeit zum ersten Male im Alter von 23 Jahren, nämlich im Jahre 1891, als Japan von dem fürchterlichen Erdbeben von Wino Cuari heimgesucht wurde, das den Tod von mehr als 25 000 Personen verursachte. Damals konnte sich der junge Mann eine plötzliche Mattigkeit nicht erklären, von der er befallen wurde. Die merkwürdige Erscheinung wiederholte sich am 4. April 1905, als Beberlon sich auf einer Seereise befand. An Bord meinte man, es handle sich um Seerkrankheit, und man lachte, als er leidend verhielt. „Es wird irgend etwas Schreckliches passieren.“ Am Abend desselben Tages erklärte sich die Katastrophe von Kanga in Indien, bei der nicht weniger als 100 000 Käufer zerstört und Zehntausende von Menschen getötet wurden. Dann ließ sich Beberlon in San Francisco nieder und wenige Tage vor dem katastrophalen Erdbeben, das am 18. April 1906 die Stadt fast vollständig zerstörte und unzählbare Opfer forderte, fühlte sich unser Mann wieder im Zustand überer Mattigkeit. In großer Aufregung versuchte er, das Unwohlsein durch Luftveränderung zu überwinden und flüchtete aus San Francisco und damit vor dem sicheren Tode. Zwei Jahre später befand er sich in London, als er ein neues Erdbeben anfand. Am 28. Dezember 1908 ereignete sich dann tatsächlich das Erdbeben von Messina.

### Ein Kontrast aus Gummy-Bieder

Schill mehr verschwindet. Zum Glück sind in der Regel diese Züfingke der Madhwas noch Säuglinge, die diesen Schmerz relativ schnell ausheilen. Aber wenn große Kandidaten auftreten, dann suchen sie es vor, sich vorher durch zeitlichen Genuss von Wein-Wein in einen Zustand der Ekstase zu versetzen. Mit anderen Worten, sie schwanken blau wie die Weichen in den Tempel und lassen sich das heilige Zeichen auf den Hals brennen.

### In Morphos Armen

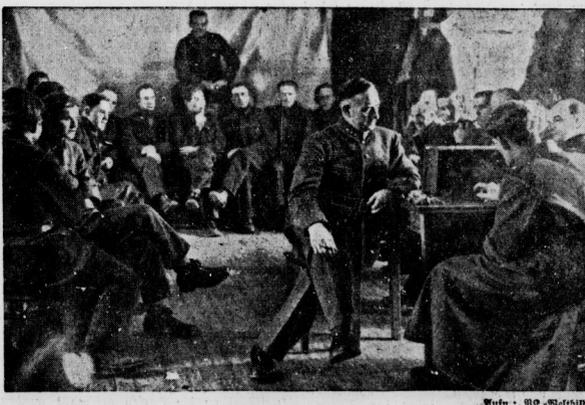
(th) Neuport. Der Dieb Irving Klitmitf war bei der Polizei von Neuport als Spezialist für Juweleneintrüche berühmt. Auf edle Steine verstand er sich. Auch auf die Entfernung von Schmucksteinen, in denen sie verpackt werden. Aber anscheinend verlor er bei der Bekämpfung der eigenen Schläflichkeit. Er war in ein Haus eingedrungen, hatte eine große Beute an Juwelen gemacht, war dann in ein Zimmer geraten, wo ein sehr schönes, breites und weiches Bett stand. Dieses Bett tat es ihm an. Er legte sich nieder und schlief ein. Draußen maridierte auf seiner nächtlichen Kunde ein Schutzmann vorbei, der erntau aufhorchte, als er aus der Wohnung ein furchtbares Schreien gleich dem Sägen einer alten Kraxelmaschine vernahm. Da er dachte, daß in diesem Haus zur Zeit nur ein junges Mädchen wohnte, wurde ihm sofort klar, daß hier ein unehrlicher Gast schlafen mußte. Das Fenster zum Schlafzimmer, jedenfalls zu dem Zimmer, in dem der Mann lagte, stand offen. Der Schutzmann mit dem lauten Namen Morphos schwang sich über das Geländer des Gartenzauens und kletterte zum Fenster empor. Der Juweleneintrich Irving Klitmitf ermahnte erst auf seinem Schreien, als er bereits an Händen und Füßen gefesselt war.

### Der Daili Lama am Telephon

(ka) Kabul. Fährtaufende hindurch hat sich dieses einmale Land Afriens gegen eine zu nahe Berührung mit modernen weltlichen Erzeugnissen gewehrt. Dieser Kampf wurde jedoch im letzten Jahr durch die Jähren und Jahrzehnten in die Erde mit ihren Neuerungen Tibet überkommen wollten. Aber die Mwehr gegen den Modernismus ist schwebend nach und nach in Mitleidenschaft gekommen. Jedemfalls führt man von großen technischen Fortschritten, die im Zusammenhang mit der Einlegung des neuen jungen Dalai Lamas in die Wege geleitet worden sind. Ein großer Konzern ist in Betracht genommen, einen Festapparat zu bauen und sogar ein Telephon als Verbindung zwischen Chaha und bestimmten Stellen einzuführen. Allerdings ist das Bedenken der nötigen Ausrüstung außerordentlich schwer, da nur Träger und nur bis zu gewissen Grenzen Maultiere zum für den Transport in Frage kommen. Man hat natürlich mit den ausführenden Firmen einen Kontrakt für die Einrichtungen der Anlagen usw. in Chaha ausgefertigt. In der Zeitung des Kontrastes heißt es: „Unterzeichnet am 21. Tag des 4. Monats im Zeichen des Wasserogels.“

### Belobender Seismograph

Unabhängig. Seit einem Jahre wohnt in Sanabest der amerikanische Staatsbankrott Ed Beberlon, der wegen seiner überaus großen Fähigkeit, Erdbeben vorauszusagen, den Beinamen „der lebende Seismograph“ führt. Alle großen Erdbeben, die sich im letzten halben Jahre weltweit ereigneten, hat er mit erstaunlicher Genauigkeit vorausgesagt. Dank dieser Gabe konnte er sich dem furchtbaren Erdbeben entziehen, das im Jahre 1906 die



Norwegische Gefangene. Ein ganzes norwegisches Flakkommando hat sich mit seinem Hauptmann kampflös ergeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-194004302/fragment/page=0009

# Das Javanische Eichhörnchen

Eine Seemannsgeschichte von Knud Andersen

So Jans im Nordwehen eine Sanbunge in die Zunderstrake vorstreckt, hat ein niedriger weißer Veuchtturm mit einem Zangalm, an dem die bollandische Waime wehe. An dieser Stelle ging eines Vormittags im Mai ein großer Seefahrer, der sich auf der Reite von New York nach Hongkong beband, vor Anker. Ein weißflügeltes Boot wurde hinaugelassen und glitt über die blauen Dünungen aus Sand an.

Am Strande hatte eine kleine Schar von Eingeborenen sich versammelt. Aber sobald das Boot auf den Sand trat, zogen Frauen und Kinder sich zurück, um einen Vorprung für die Blüde zu haben, falls es den bürgerlichen Anführern einfallen sollte, sie zu verfolgen. Die Männer waren mutiger, außerdem waren sie zum Laufschiff geübt.

Auf Tauch stand auch unter Sinn. Ich bin auf der Stelle das Sand an, es verblühte und geflüchtete, aber es bracht mir ein manneshaftes Band Mananen, jedes Ananas und acht Kokosnüsse ein. Als Jnanos bekam ich ein Eichhörnchen.

Einmal und glücklich schreie ich, halbnackt wie ich war, mit meinem Schas an Bord zurück. In einem Käfig lag das kleine Wesen, dessen Körper nicht viel größer war als mein Ohr. Wie eine wackende Fahne hand sein Schwanz. Hinter dem Kopf, wenn es sich umherlegte und mit langen nachspitzen Krallen an den Bambusstäben rührte oder mit seinen scharfen Zähnen an ihnen nagte.

An Bord kam es in wohlbekannte Gesellschaft. Viele Mitglieder aus des Urmalbes Lebensstroms Einwohnerechter waren beisammen, angeführt von arifinenen Javanischen Affen mit Ringelhaaren und roten Schwanzhaaren, einem großen Affen mit schwarzem Hinterfuß. Aber die Angst verfolgte es dennoch, und es zitterte beim Anblick aller der weniger bürgerlichen Menschen, deren Blicken es besonders auf ihm ruhte.

Das Tierchen tat mir leid. Ich nahm es aus dem Käfig und lud es zu Kokosnüssen und festschmecker Milch ein, während ich es hielt. Es fränkte sich mit allen Kräften und wackelte mit beiden Vorderfüßen in die Milch, aber dann zog es sich zurück und ließte sie und veragte darüber alles andere. Doch es dauerte nicht lange, da regte sich wieder der Teufel in ihm, und ehe ich mich verah, hiß es mich mit einer Wut, die ehrlich gemeint war.

Als ich eine halbe Stunde später hoch oben auf einer Nabe lag und eine Arbeit ausführte, lag ich, das das Eichhörnchen sich durch den Käfig bewegt hatte und dranhin auf dem Deck des Bootes. Ich sah ein kleines Schwammspiel. Am besten Augenblick sah ich ein haushaarer Raubvogel herab. Das Eichhörnchen sprang zur Seite, aber wie ein Trache brützte der Vogel ihm nach. Mit seinen Spinnfüßen, denen es entzogen hatte und blühte entsetzt nach oben. Keine Gefährlichkeit zum Sinnverlust nach. Ein Wesen ... Was es denn nirgends eine Rettung? Es sprang gegen die weiß gefärbte Glaswand, ließ sich auf und faunerte, falls keintritt zurück. Geschwind mit ein Gebärte schickte es in voller Fahrt nach vorn, den schwarzgeflederten Nabe hinter sich. Es blühte in die Anterlinie. Das war ja die schönste Döble, die man sich denken konnte. Aber als in der nächsten Sekunde für mich es durch das dünne Glastopffüßer ins Meer.

Ich erinnere mich nicht mehr, wie ich herunterkam, so schnell ging es. An einem Abgelaßer ließ ich den Käfig zu ihm hinab. Aber es hatte nicht Zeit zum Hinabsteigen, denn es rittete. Die kleinen tierlichen Vorderpoten griffen sich brunn an der richtigen Schiffseite, der reiche braune Pelz war klüftlos und lebte dicht an seinen zarten, muskulösen Gliedern. Es fänkte verzweifelnd um ich ins Meer.

spielende den Sinnen in wackenden Dünungen. Die Luft war still und tropfenlos. Da erscholl plötzlich Ruf von einem der Matrosen an der Reeling. Ich sprang auf und blühte auf Weir hinaus. Irrsinnig und wackelhaft, mein Eichhörnchen kam auf seinem Käfig vom Deck heringelegt. Wie eine junge Wästin thronte es auf dem leichten Bambusfahrzeu, durch fließendes Gold legelte es dahin im Sonnenuntergang, der seinen trockenen Pelz wie Feuer färkte. Es sah und wackte sich die Vorderpoten, während die Abendröte sein Schwanzbüchel liebte.

# Dichter und Ketten schmied

Erzählung von Joh. Kwella

Silberblech klingen die Schläge des Hammers durch den zur Rege gehenden Schmetzer. Funken fliegen aus dem glühende Eisen nimmt die Form an, welche die Schwerkraft der beiden blonden Hünen am Amboss ihm gibt.

Nach ein Schloß, dann taucht der Meister die Jange, die das letzte, toben vollendete Stück der langen Kette hält, in eine flüchtige Flüssigkeit, es glüht und brodet, als wolle das Eisen sich gegen seinen Zwinger aufleben.

Wald verhinnt dieser Schret. Die Kette ist fertig. Der Geselle legt sich auf den Amboss und wirbelt den schweren Hammer durch die Luft.

„Du bist ja so übermütig, Heinrich“, laut der Meister und verflücht das Werkzeu. Dann legt er sich neben den Gesellen, lenkt seine harte, abgeriebene Rechte auf den Schulter und laut mit väterlicher Stimme: „Recht dich wohl auf das Zinnumtreffen mit Sabine? — Wenn ich dir einen Augen Tag geben darf: Laß die Ringer davon! Der kleine Ketten schmied und die Tochter“

Der Geselle bringt wütend auf, wirft seine Lederhose ab und rurt: „Ich hab seinen Vormund nötig! Meert ein das, Meister!“

Er nimmt seine Jade vom Mangel, stemmt sie unter den Arm und prallt in der Tür heilhaft mit der Tochter des Meisters zusammen.

Das Wädel schütt ihm mit offenem Munde nach und schüttelt den Kopf. Dann wendet es sich seinem Vater zu. „Grüß Gott, Vater. Das Eisen geht auf den Schmetzer. Die Schlinge des Wädel ist zu rüger. Heinrich ist schon wieder ohne Abendrot wegelaufen.“

Am Kaiserer, ein schmaler Wege am Ausgang des Dorfes, bleibt der Geselle stehen.

Einmal war Schützenfest gewesen, sein Stiel, das er in stillen Nächten abehat, wurde aufgehängt, und er hatte den König

Im nächsten Augenblick war ich topffüßig im Wasser. Ich schauete ein Dubend Jng, das moerte das Eichhörnchen einen dreien schwabenden Sprung vom Käfig auf mein Kopf hinüber und grub die Krallen in mein Haar und meine Haut bis auf die Schädelknochen. Nun hatte es mich durchschlüßt mit Haut und Haaren — und ich hatte es.

Von dieser Stunde an war es adam und war mein. In jeder Wädel folgte es auf meinem Kopffüssen, die Schäume in seinen blühigen Schwanz geteilt und so nahe an meinem Herz, daß ich das häutige Kröpfen seines Herzens hören konnte.

Das javanische Eichhörnchen wurde der verzögerte Liebhaber aller, weil es zu denen gehörte, die sich nie verloren geben.

(Aus dem Dänischen von Carl Dietrich Carls)

gepöcht. Der Blick mancher Dorfschönen war zu ihm herein gelassen, aber die Liebe, die den Ketten schmied nie beachtet hatte.

Und sie hatte ihn einen großen Dichter genannt, mit ihm getanz und war fast den ganzen Abend an seiner Seite geblieben.

„Endlich kommt sie, er steht ihr klammerndes Schwanz in der Ferne leuchtend. Er irtret in beide Hände entgegen. „Du hast mich sehr lange warten lassen, Sabine.“

„Es geht nicht immer so, wie man möchte, Heinrich. Wenn du erst ein großer Dichter bist, wird es anders.“

„Ein großer Dichter!“

Heinrich lächelt, halt einen Brief aus der Tasche hervor und reißt ihn ihr hin.

„Mit großen Augen muert sie den süßen Bogen und liest: „Zehr gechter Herr! Wir haben uns entschlossen, den uns freundschaftlich zur Prüfung überlassenen Roman „Das stille Dorf“ in Quamform herauszugeben. Sie erhalten noch weitere Nachrichten.“

„Zur Verlobung?“

„Der Gutsbesitzer Ketteler meint, es gebe nicht an, daß ein Dichter, und noch dazu ein so zukünftiger Schmeichler, Ketten schmied heiratet, er läßt Heinrichs Sache an sich immer her und flücht ihm neu ein.

Die Verlobung wird mit Jubel und Trubel beanagen, überall stellt Sabine ihren Dichter vor, und sie wird darum beneidet.

Im der kleinen Ketten schmied rauft der Rützel des Schwanzes. Der Meister denkt oft an seinen Gesellen, und seine Tochter tut desgleichen.

„Du es dem Heinrich bei Kettelers wohl geblüht?“ fragt sie eines Abends den Vater.

„Im Dorf erzählt man sich, Sabine hat nebenbei eine Verlobet mit dem neuen Guts-

vermalter vom Nachbargut.“ Ihr wackte Schrecken schwer. —

Unermattet erhält Heinrich ein Mandat die Schriftleitung einer Zeitschrift zu übernehmen. Er flücht in die große Stadt. Doch bald flücht er sich dort nicht wohl, erflücht, daß er nicht auf den Hochzeiten tücht gehört, er gehört zu den Mannern, den Hammer schwingen. Schwere sind die Kämpfe folgen. Aber dann hat er sich abgerungen, er packt seine Liebenachen und verläßt die Zeit.

Auf der Heimfahrt denkt er an Sabine. Was wird sie wohl machen, wenn er auf der Hochzeit auf einmal wieder auf der Höhe erflücht?

Er flücht auf. Im Nebenstübchen ist Wort „Sabine“ gefallen. „Sabine wie ich könnte auch nach ihrer Hochzeit diesem Dichter ihr Freund bleiben“, jemand.

Heinrich flücht auf und laut flücht Nebenstübchen. Und sieht den neuen Gutsverwalter!

Der Verwalter, der sich in Gesellschaft einiger Gutsbesitzer befindet, die sich nicht flücht, spricht wütend: „Ich habe Sabine lieb; aber den Heinrich betrüger, ein großer Schwemmeder bin ich nun doch nicht.“

Heinrich hat auf einmal keine Worte mehr, er flücht, daß er nicht auf den Hochzeiten seine Strafe. An der Ketten schmiedes Loge es bereits zu dämmern.

Der Meister, der wie allen blühenden in der alten Vnde ist, sieht Heinrich kommen. „Heinrich, was bringst du, wo kommst du hier so plötzlich her?“

Der wird verlegen. „Zeh dich“, sagt der Meister, der sofort merkt, daß hier ein nicht stimmt.

Heinrich redet sich alles vom Kopf runter.

Der Meister hört zu, schüttelt seinen Kopf und sagt schließlich: „Du bist nicht bei Sabine.“ Er blücht sich flücht, „Zeh Platz am Amboss ist frei.“

Und ob Heinrich Luft hat!

„Das muß besiegelt werden“, sagt der Meister. „Ne!“ ruft er. Seine Tochter kommt aus dem Zimmer.

„Was gibt's, Vater?“

„Bring mal die Steinbärgervulle aus zwei Gläser her.“

Vene befreit nicht. Der Vater, der zu meynens und abends ein Schmeichler ist, will auf einmal die ganze Welt haben — und zwei Gläser!

„Die Bulle und zwei Gläser?“ wackelt holt sie fragend.

„Dann bring schon drei“, erflücht sie Antwort.

Als sie wenige Minuten später dem Vater neben dem Vater liegen flücht, verflücht alles.

Heinrich ist ein tüchtiger Ketten schmied und Meister geworden. Er hat die Seehofstadt. Von seinem Roman „Das stille Dorf“ spricht niemand mehr. Aber kein Sach, in einer Schwammwelt ist dem nicht, hat sich als Dichter der Arbeit eines Mannes erworben.

# Patent auf Flossen

Seltsame Erfindungen zur Förderung des Sports — Von Carl Graf Norman

Manche Tiere sind von der Natur mit sozialem „Sportlichen“ Fähigkeiten oder angeborenen Werkzeugen behaftet, um die wir Menschen sie beneiden können. Die erlauchtliche Sprungkraft der Heuschrecke, die Schwünge des Vogels oder die Flossen des Fisches — alle das hat sich der Mensch oft gewünscht. Da wir uns für die Beherrschung der Erde halten, kränkt uns diese Untergehenheit gegenüber der Tierwelt empfindlich. Aber das hat auch entschieden Vorteile: Gabe es keine Flossen, so würde sicherlich niemals ein Erfinder verflücht haben, vom sicheren Boden in die Käufe zu steigen. Und wir würden vielleicht noch mit der Postfische reifen.

Man merkt, daß jahresunterlagen die Fingerzeige von dem Bemühen auszugeben die Flügel des Vogels nachzuahmen. Vom laenbarsten Dabalus bis zu den Brüdern Alventhal folgte die Vorstellung des menschlichen Schwünge, dieses bei allen Geflügel die Hauptrolle übernehmend. Durch Nachahmung naturgegebener Vorbilder anderer Lebewesen haben die Menschen auf diesem Gebiete ebenfalls wie auf anderen die Beherrschungsfähigkeit mancher Tiere erreicht. Die Fische der Welt, die durch ihre Erkenntnis neuer pflanzlicher Geleber.

Und doch gibt es Leute, die — in einer Art von Starfitt — immer wieder durch Nachahmung der Flügel, Gleichmaßen die gleiche Wirkung zu erzielen hoffen. Ebenso wie die Schwünge des Vogels hat sich der Mensch die Flossen des Fisches künstlich schaffen wollen. Noch heute arbeiten in fast reuelen Massen die Menschen wieder flücht, finden auf, die zur Erleiderung und Verleiderung des Schwimms Flossen-gebilde von teils phantastischen Formen erdosen haben. Es flingt unglücklich, aber im Welt-Patentamt gibt es mittlerweile hundert Patentflügel, in denen die verschiedensten Gans, Bein- und Körperfüße für Menschen sowie ähnliche Behebelmittel geflegt gefügt sind.

Da findet man Fußstößen, die wie Werffartikel an die Füße gefügt werden, andere, die sich beim Weinsfuß lastfüßigartig öffnen, Schöße mit weledenen Gummi-

lappen — sie alle sollen dem Zweck dienen, die vorwärtsstößende Wirkung des Weinschlages zu erhöhen. Ein Erfinder hat sich sogar Gummi-Strümpfe patentieren lassen, die Hunderte von Flossen-Flappen aufweisen und das Vorwärtsdrängen erleichtern sollen. Entsprechende Erfindungen gibt es für Arme und Hände. Am beliebtesten sind die in den verschiedensten Varianten wiederkehrenden Handbühne mit Schwimmhäuten zwischen den teils verlängerten Fingern — jedoch nur dem nach, Zehen der Handbühne der Schwimmwölfe. Was der Hausentrecht ist, sollte es nicht billig sein?

Auch seltsame Schwimm-Mittelungen findet man. Doch damit nicht genug. Phantastische Erfinder haben ganze Flossensätze geschaffen, die eine erziehende Ablichtigkeit mit der Nigen-Verklebung der Rheinböder in einer fimmungswoll in-henierten Almgeld-Aufführung aufweisen. So gar Vorteile, die wie mittelalterliche Follerrahmen anmuten, mit Schornsteinen, Drahtbestimmungen und Lederqueren, in die der bedauernde Schwimmer gesäumt werden soll, sind den Hirnen mancher Weltgelehrter entsprungen. Was werden diese Apparate durch eine Art Schiffsbäume angetrieben, die der Schwimmer mit Handturbeln oder Pedalen in Gang zu setzen hat (falls ihn das Schwimmergerät nicht in die Tiefen zieht). Der Kartoffel halber sei hier ein Patentamt heriger, dieser Erfindungen angeführt: „Die Construction eines Schwimmerapparates, bestehend aus einem dicht geschlossenen Kasten aus Metallblech oder Holz, an welchem ein Wellenbüchel angebracht ist, der mit einem auf der Seite eine Schiffsföhre trägt, deren Flügel innerhalb gewisser Grenzen beweglich sind, und wobei diese Schwämme vom Schwimmer mit den Beinen mittels der Schühre „auf- und abwärts“ bewegt werden können.“

Diese wie andere Erfindungen sind schon Zweierlei, halb Boot, halb Schwimmer. Den Gedanken des Schwimmen durch Paddeln zu erleichtern, verwickelt eine andere Erfindung, bestehend aus einem

Doppelband, dessen Flügel rechts und links aus einem Gummiaball herausragen. Das Ball trägt den Schwimmer, während die Paddel führt. Sogar eine Segelmaschine für Schwimmer hat sich ein Mann in Deutschland patentieren lassen. Er hat ein kompliziertes Segel-Verfahren beschreiben. Vermutlich hielt es der Erfinder besonders kurzweilig, sich auf flachen Gewässern einzufinden die Bretter zu stellen und mangels vernünftiger Eigenbewegung, flücht zu fixieren.

Der Wunsch, durch massenhafte Hilfsmittel die natürliche Schwimmfähigkeit zu steigern, hat auch Pate gefunden bei einer Reihe von Sprunghilfen. Da findet man monströse Spiralkonstruktionen, die unter die Sohlen geschliffen werden und die menschliche Sprungfähigkeit der eines Schmetterlinge nahebringen sollen. In den Träumen der Erfinder mögen freizeidliche Aufsprünge auf fünf Meter Höhe — also noch über die Grenze des heutigen Schiffsprunges reichendes hinaus — das Ziel gewesen sein. Auch große aufgepumpte Gummi-Balbkugeln und elastische Aufstößen gehören zu den Sprunghilfen.

Inausflügelien sonderbare Sporterfindungen rufen im Patentamt und in anderen Behörden — Schöpfungen, die nach Ansicht der flüchtigen Wäter eine Verbesserung des Sportlebens bringen sollten. Sogar liegt es, daß sie unbeachtet unter Altendendern vergrüht. Nun — es ist ferngeheind, daß man die meisten Sport-Erfindungen dieser Art als Götter aus Schwächlichkeit anerkennet. Sie blühte, lebensunfähige Kinder der Phantasie. Wirklich brauchbare Sportgeräte haben sich immer durchgeleht. Fast all diese Sportmittel sind in ihrem Wesen wie ein fortwährend. Denn das Ziel ihrer Erfindung ist es, dem menschlichen Körper eine Verfassung zu machen. Genau das Gegenüber aber will der Sport: Nur durch Verletzung unserer förderlichen Fähigkeiten vermögen wir uns gegen die verschiedenen Widrigkeiten des menschlichen Lebens von Unmühsen, Fußrührten und ähnlicher Krümmenstoffen zu wehren.



Kann eine Tänzerin laub sein?

(ep) Madrid. Kürzlich wurde in Madrid ein Tanzfest veranstaltet, bei dem eine junge Tänzerin mitwirkte, die durch die Eleganz ihrer Bewegung und die gute Anpassung an den Rhythmus der Musik auffiel. Man sprach dieser Frau harten Beifall. Erst viel später erfuhr man eine überraschende Tatsache. Diese Tänzerin war nämlich vollkommen taub. Sie hatte das Gehör aller-

dings erst im 14. Lebensjahr verloren, als sie schon ihre Vorbereitungen für den Tanz hinter sich hatte. Nun aber paßte sie sich mit ungeheurer Energie den neuen Erfordernissen an und lernte die Musik herauszufinden, indem sie den Rhythmus der Vibrationen des Bodens entnahm. Nach und nach entwickelte sie eine so große Feinfühligkeit, daß sie ihr großes tänzerisches Talent auch unter den neuen Voraussetzungen auszureichern in der Lage war.

Kurz berichtet

In der „Times“ stellt ein Soldat fest, daß er für je zwei Feldpostbriefe 17 v. D. feiner gelamten Einfäuste entrichten muß. Der Führer hat weitere fünf ehrenamtliche Mitglieder des Volksgerichtshofes ernannt. Von dem italienischen Dampfer „Arcadia“, der in Rio de Janeiro eintraf, hatte

in Marseille die französische Kontrolle sämtliche skandinavischen Postläufe heruntergeholt, somit 24 hinfällige Missionsarbeiter, die nach Südamerika wollten. In den Reihen der Norweger muß nach einem Bericht des „Kronblad“ ein chaotisches Durcheinander herrschen. Das schwedische Blatt berichtet, daß der gelamte norwegische Stab, der die Expeditionen im Oktober 1940 leiten sollte, über die finnische Grenze bei Jällinäs geflohen ist.

Familien-Nachrichten

Ihre Vermählung geben bekannt Erich Müller Charlotte Müller geb. Dieler geb. 2. im Febr. 28. April 1940 Möhlich b. Halle (Saale) Al. Braunpfauestr. 1

Nachruf Nach schwerer Erkrankung verstarb am Sonntag, dem 28. April 1940, unser Mitglied, Herr Stenpauermeister Carl Brecht In den Verbleibenden betrauern wir aufrichtig den Verlust eines Berufskameraden und langjährigen Mitarbeiter, der uns stets mit feinem Wissen und Können zur Seite stand. Sein immer offener und gerader Charakter und seine feste Hilfsbereitschaft sichern ihn für alle Zeiten ein lebendes, ehrendes Gedenken. Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 3. Mai 1940, um 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertrundenfriedhofs statt und tritt die von Verstorbenen die letzte Ruhe zu erweisen. Klempner, Installateur und Zentralheizungs-Annungs-Halle-Saale Stadt und Saalfreis. G. Neichenbach, Obermeister.

Am Montagmorgen entschlief unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Antonie Rumpff geb. Wauken im Alter von 70 Jahren. Am Namen aller Hinterbliebenen Dr. Ernst Rumpff. Halle a. S., Richard-Wagner-Str. 46, Hagen, Berlin und Grensen, den 30. April 1940. Die Trauerfeier zur Einsegnung findet am Freitag, dem 3. Mai, vorm. 10 Uhr, in der großen Kapelle des Gertrundenfriedhofs statt. — Zweigbüchse Blumenbesuche nimmt Beerdigungsanstalt „Pietas“, R. Warkel, Kleine Steinstr. 4, entgegen.

Für die uns erwiesene herzliche Anteilnahme und für die überaus schmerzlichen Beweise von Liebe und Verehrung, die unseren teuren, unvergesslichen Entschlafenen durch Worte, Blumen-spenden und Ehrengeleit bei seinem Heimgang entgegengebracht worden sind, danken wir von ganzem Herzen. Am Namen aller Hinterbliebenen Emilie Grün geb. Kieberg. Winkel im Aldeigau, im April 1940

Pfingstverkehr. Jede verkehrbare Reise muß zu Pfingsten 1940 unterbleiben. Vor- und Nachzüge werden nicht gefahren. Wer seine Reise nicht verschoben kann, beachte folgendes: Am 9., 10., 11., 13. und 14. Mai 1940 darf eine Anzahl von Zügen ab Halle (Saale) und Leipzig abf. nur mit beson-derer Zulassungsfahrte benutzt werden. Zulassungs-fahrten werden an bestimmten Bahnhöfen abfahren in Halle (S.) und Leipzig abf. sowie bei den DRG-Verkehrs-büros in Halle (S.) und Leipzig telefonisch ausgeben. Die Züge sind aus den Vorschriften auf den Bahnhöfen ersichtlich. Der Verkauf der Fahrkarten und Zulassungsfahrten beginnt für die am 9. 5. fahrenden Züge am Sonntag, dem 4. Mai, für die am 10. 5. fahrenden Züge am Montag, dem 5. Mai, für die am 11. 5. fahrenden Züge am Dienstag, dem 7. Mai, für die am 13. 5. fahrenden Züge am Donnerstag, dem 9. Mai, für die am 14. 5. fahrenden Züge am Freitag, dem 10. Mai. Am Sonntag, dem 5. Mai werden keine Zulassungsfahrten aus-gesgeben, für Reisen unter 100 Kilometer erst am Tage vor der Reise. Der Bahnhöfenticketverkauf wird in Halle (S.) und Leipzig abf. am 9., 10., 11., 13. und 14. Mai beendet. Wer in zulassungspflichtigen Zügen ohne Zulassungsfahrte an-geworfen wird, wird als Reisender ohne gültigen Fahrschein ab-fahren und muß sich sofort bei der DRG-Verkehrs-büro stellen und wegen Heberverletzung der bahnhöflichen Vorschrif-ten angeklagt zu werden. Reichsbahndirektion Halle (Saale)

Altes Silber, Gold, Wertgegenstände R. Voss Goldschmiedemeister Leipziger Str. 11 (Hera-Str. 15) Schreibmaschine gut erh., auch Maxima 1000, Leipzig, Str. 56.

Bunte zeigt schöne Frühlings- und Sommerstoffe. Der Name Bunte bürgt heute wie bisher für Stoffe von hoher Qualität und erlesenen modischen Geschmack. Darum richten sich die Blicke der Damen jetzt wieder einmal auf die schönen Frühjahrs- und Sommerstoffe der großen Stoff-Etage. Denn ein neues Kleid aus Stoff von Bunte wird eben immer etwas Besonderes. BUNTE DIE GROSSE STOFF-ETAGE HALLE GROSSE ULRICHSTRASSE 54

Bruchgold - Silber Alte Silbermünzen kaut Mennicke Große Steinstraße 91 (Hera-Beck. AA40984)

Briefmarken-Sammlung faulst Sommer, March u. D. 642 an die Welt, d. Ztg. Schreibmaschinen auch teilweise!!! Rika-Vertrieb Leipziger Str. 70/71 II

Fensterstheiben Meubien, Delauer Straße 1 Kauf-gesuche Einlie-ladene Wänden für Holzstühle geeignet, zu fauln gefahrt. Stühler, Heuter, Gläser, Bücher, die Welt, d. Ztg.

Verkäufe 1 Hühnerwagen 2 Holzwagen 30 u. 100 1 Kutschwagen 1 Leiterwagen 2 Tuchscharer Hindenburgstraße 25

Mantel für Holzstühle geeignet, zu fauln gefahrt. Stühler, Heuter, Gläser, Bücher, die Welt, d. Ztg.

Mechanische Drehbank kleine, für Holzstühle, zu fauln gefahrt. Angebote unter G 5829 an die Welt, d. Ztg. H. Schneencht. Gr. Steinstr. 84 Erstes Spezial-geschäft für gute Strampfhosen und Tricotagen

Haushaltverforgung mit Kunstseil! Infolge Personalmangels ist es uns nicht mehr möglich, Lieferungen frei Haus noch weiter vorzunehmen. Eisabgabe an Private kann nur noch ab Winterwagen erfolgen. Um reibungslose und rasche Abfertigung zu gewährleisten, geben wir Blocks a 4,30 RM. mit je 30 Gutscheinen a 15 Pf. heraus. Jeder Gutschein berechtigt zum Bezug von je 1 Hl. Eis an unserem Winterwagen. Erhältlich sind die Blocks bei unserer Bankverbindung: Bank für Landwirtschaft 2. G. Halle a. S., Martplatz 22. Eiswerke Passendorf.

Einkaufstaschen Stadttaschen in großer Auswahl Koffer-Fischer, Große Steinstraße 12

Können Sie gut das tolle SONNENLICHT wahrnehmen? Es gibt nur wenige Menschen, die nach den hellen Sonnentagen nicht etwas mehr von dem vielen Licht sind! Hier kann Ihnen die Neophantelle helfen! Ich lasse Sie gern einmal durch das Neophantale schauen, das Ihre Augen seht und schützt. KÖNIGSMANN Optik-Moritzwinger 9 gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus.

Fußpflege Entfernung aller Unreinheiten, Massagen - Heißluft. Alle Kassen zugewiesen. In- und außer Haus, Halle-S., Lindenstr. 7, am Rannischstr. Pl. R. 283 68.

Tiermarkt 1 Rotweiler und ein Forrierer befinden sich herrenlos im Tierhof b. Zieritzbührens Halle-S., Steffenstr. 12 a. Fernruf 238 18.

Heiraten Kaufmann Schneiderstr. 33/32, gebildet, musikal., wünscht Lebensgefährtin, wünschenswert in Körper, Seele u. Geist, nicht unter 1,66, Klavierplektier bevorzugt. Zuschriften unter D 646 an die Welt, d. Ztg.

Mietgesuche Wir suchen für einen Angestellten in leitender Stellung geräumige 4-Zimmer-Wohnung möglichst mit Balkon, Bad und reichlichem Zubehör. Angebote erheben an Stiel-Flugzeugwerke G. m. b. H. Halle (Saale), Hochstraße 70

Mietzinshaus mit Garten, in guter Wohnlage, zu fauln gefahrt. Angebote an Grundbesitzer u. Bauhand Gmbh., Halle, Gr. Steinstr. 76. Neuhau-Mietzinshaus in Saale, bei 3000 RM. Mj. Mj. sofort zu bez. Höherer bei Grundbesitzer u. Bauhand Gmbh., Halle, Gr. Steinstr. 76. Einfamilienhaus mit Garten, in guter Wohnlage, zu fauln gefahrt. Angebote an Grundbesitzer u. Bauhand Gmbh., Halle, Gr. Steinstr. 76. Originalzeugnisse mit Waldreifen besägen. Für die Wiederherstellung von Originalzeugnissen können wir keine Gewähr übernehmen. kleine Landstr. (Halle) über Obst-plantage, welche sich als Gartenerbe eignet, sofort ab, bitte zu posten. A. Schmels, Garsleben, Siedebühl, Moritzstr. 3. Mietzinshaus in gut. Wohnlage (möglichst mit Ein-familien) von Selbst-käufer gegen hohe Anzahlung oder Barauszahlung gefahrt. Angebote u. G 5827 an die Welt, d. Ztg. 63.-Wohnen bringen Käufer ins Haus.

Mit der Kleider Karte ZU WARSCHAU zum guten Kauf!

**Stellen-Angebote**  
Männlich

**Dreher u. Schlosser**  
für Werkzeugmaschinenbau  
stellt sofort ein  
**Lange & Geilen, Maschinenfabrik**  
Halle a. S., Raffineriestraße 43.

**Stellen-Angebote**  
Weiblich

**Bürogehilfin**  
welche im Notariat und Grundbuchverkehr beschäftigt gewesen ist, für die Grundstücksabteilung einer Bergwerksgesellschaft Sitz Halle a. S., gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisausschnitten, Lichtbild und selbstgeschriebenen Lebenslauf, sowie unter Nennung der Gehaltsansprüche erbeten unter R 446 an die Geschäftsstelle d. Z.

**Elegante Damenwäsche**  
alle die reizenden Neuheiten, die zum neuen Kleid gehören, finden Sie in meiner  
**Schauhalle**  
*Wölffli*  
**STEINMETZ**  
Halle (Saale), Leipziger Str. 8

Moderne  
**Herren - Kleider**  
**Herren - Anzüge**  
immer preiswert im  
3 ekleidungshaus  
**Johann Henn**  
Obere Leipziger Straße 6  
1 Minute vom Riebeckplatz

**Elektriker**  
für selbständige Erledigung v. Instandsetzungsarbeiten an elektrischen Anlagen aller Art gesucht. Entlohnung erfolgt nach der TO. B. Bewerbungsgesuche mit Zeugnisausschnitten an den Oberbürgermeister der Stadt Halle, Bauverwaltung.

**Junge, tüchtige Kontoristin**  
mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine für sofort oder später gesucht. Schriftliche Bewerbungen an  
**Gari Fritzsche**  
Buchhandlung u. Zeitschriften-Vertrieb  
Halle (Saale), Lindenstraße 46

**Haushälterin**  
sofort gesucht.  
H. Amabe, Große Nicolaststraße 2.

**Stellen-Gesuche**  
Männlich

**Landwirts-lohn**  
44 Jahre, such-  
Zielung als  
Bäckerlehrling  
oder Bäcker d.  
200 Morgen auf-  
wärtig. Ein mit-  
schonlich tüchtig i.  
Hand u. vertret-  
auch den Helfer.  
Kantinenanw./uh  
erwünscht. Nach-  
Mühsal leben Nr. 10

**Bei jeder Gelegenheit**  
hilft eine Klein-  
R 4 Anzeiger

**Alte Schallplatten**  
auf ein  
**B. Döll**  
Halle (Saale)  
Abteilung Sprechapparate,  
Große Ulrichstraße 33-34,  
Ruf 26635.

**Klempner- und Installateur-Lehrhins**  
stellt ein Hans Mädicke, Halle-S.,  
Walter-Steinbach-Straße 59.

**Pelznäherin**  
sucht  
**Fred Karsch**  
Halle (Saale)  
Große Steinstraße 9, Ruf 31451

**Stellen-Gesuche**  
Weiblich

**Bauern-töchter**  
19 Jahre, such-  
Zielung als  
Schneidm. für  
weitere  
Ausbildung  
in großer Guts-  
haushalt. Stadt-  
nähe bevorzugt.  
Ansch. mit Ge-  
haltsgabe mit  
R 447 an die  
Gesch. d. Sa.

**Vermie-lungen**

**Schlafstube**  
frei, Mittelstr.  
Straße 64, 1.

**Möbliertes Zimmer**  
mit Schreibtisch,  
Telephon und  
Anschlußung zu  
beim. Telefon  
Straße 1, rechts  
am Rannischen  
Platz.

**Möbel-Bitzmann**  
Halle (S.), Mauerstraße 3  
am Franckeplatz  
neben Elisabeth-Krankenhaus  
**Möbel aller Art**  
**Betten mit Auslegern**  
Erdarbeitsausweise

**Stadttheater Halle**  
sucht einige  
**Musikkräfte**  
zum Anlernen als Beleuchter.  
Zu melden im Theater-Ver-  
waltungsbüro zwischen 10 u.  
13 oder 18 bis 20 Uhr.

**Haustochter**  
Suche halbmöglichst in meiner Inter-  
situation geübte  
**Haustochter**  
Vorzugsweise, Beschäftigung der  
Zukunft meiner 14jährigen Tochter  
möglich. Möglicherweise einmündig  
sicheres Zimmer, Kammermädchen,  
Wohnverbindung nach Halle. Frau  
d. Hofrat, Seimbörf 36, Göttingen.

**Verkäuferin**  
für Haus- und Küchengüter gesucht  
Off. u. R 415 an die Gesch. d. Ztg.

**Gute Flügel und Pianos**  
verkauft  
**B. Döll**  
Pianohaus  
G. Ulrichstr. 33

**Alte Schallplatten**  
auch zerbrochen, kaufen  
**X Prophete**  
Kantienstraße

**Berheirateten Melker**  
Suche zum 15. 5.  
einen tüchtigen  
Berheirat. Melker  
ca. 30 St. Milch-  
vieh und 40 St.  
Jungvieh. Gute  
Mietwohnung  
nördl. Richtung,  
Havelb. über  
Göttingen, Ruf  
Schmittdorf 1214

**Schmiede-lehrhins**  
ein  
Otto Lange, Halle  
(S.), H. Ulrich-  
straße 4.

**Bäckerlehrling**  
für sofort gesucht.  
Bücker Richard  
Bösch, Königs-  
straße 6, Fernruf  
343 34.

**Kräftiges junges Mädchen**  
als Geschäftshil-  
fe für Haus-  
arbeit sof. gesucht.  
Lindenstraße 55,  
Raben.

**Buchhalterin**  
nur selbständige,  
sofort gesucht, event.  
neulage.  
**C. Klappenbach & Co.,**  
Große Ulrichstraße 36

**Möbliertes Zimmer**  
für ruhige, pünkt-  
liche, fleißige  
Frau, such-  
Zielung in  
Halle u. Um-  
gebung unter  
R 645 an die Ge-  
schäftsstelle d. Z.

**Altsilber, Altgold Silbermünzen**  
kauft  
**Georg Dunker**  
Halle, Leipziger Straße 16  
Saal, Umw. A 59 772

**A. Riebeck'sche Montanwerke AG.**  
Halle (Saale)

**Chemische Fabrikerezeugnisse:**

**Hart- und Weichparaffin, Zündholzparaffin**

**Kerzen aller Art:**  
Paraffinkerzen / Alabaster-Kompositionskerzen / Wachs-kompositionskerzen

**Hallenser Paraffinöle:**  
Gasöl  
Dieselmotorenreiböl (für Fahrzeugmotoren und stationäre Anlagen)  
Dunkles Paraffinöl (für die Feitfabriken)  
Heizöle (für automatische und industrielle Ölfeuerungsanlagen)

**Riwasol (Benzol-Waschöl)**

**Kautschol (für die Gummierstellung)**

**Braunkohlenteerkoks, Braunkohlenteerpech**

**Montanwachs, roh und gebleicht**  
(vollwertiger Ersatz für Karnaubawachs, Japanwachs u. andere Wächse)

**Montanwachspech, Montankabelwachse**

Alleinvertrieb durch:  
**Deutsche Gasolin Aktiengesellschaft**  
Berlin-Charlottenburg 9  
Adolf-Hitler-Platz 7/9/11 - Fernruf-Sammelnnummer 93 67 21

1865-1940

**75 JAHRE**  
IN FAMILIENBESITZ

**Bruno Freytag**  
DAMEN-MODEN

Das Haus für  
gute Qualitäten und  
vornehmen Geschmack

Halle S. Leipzigerstr. 100